



VERTRAUEN – SCHÜTZEN – STÄRKEN

(Kinderschutz Zentrum Oldenburg, Vertrauensstelle Benjamin, 2020)

KINDERSCHUTZKONZEPT

Der ev.-luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“



EXPOSEE

Das Kinderschutzkonzept der Kindertagesstätte Kreuzkirche soll einen Einblick geben in die Rechte des Kindes und in deren Umsetzung in unserer Einrichtung.

KiTa Kreuzkirche

Alle Kinder haben Rechte.



Vorwort

Das Kind im Mittelpunkt

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes. Ihm ist, wie allen anderen Menschen, eine unverlierbare Würde zugesprochen. Die Würde und der Wert jedes Menschen gründen in der bedingungslosen Liebe Gottes, nicht in seiner Herkunft, seinem Können oder seiner Leistung. Im Geist Jesu Christi hat jedes Kind ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Geborgenheit.

Eine Evangelische Kindertagesstätte ist deshalb ein kindgerecht gestalteter Lebensraum, in dem sich jedes Kind in seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann und altersgemäß, individuell und familienergänzend gefördert wird. Hier können alle Wertschätzung und Anerkennung erfahren, Gemeinschaft und Hilfe erleben, Gelingen, Glück und Gaben als geschenkte Gnade sehen, Unvollkommenheit akzeptieren lernen, in Offenheit, Respekt und Achtung miteinander das Leben gestalten. (Kirchliches Amtsblatt Hannover, 2010)

Unser Weg zum Kinderschutzkonzept

Nicht nur Gott sieht die Rechte eines jeden Kindes als unantastbar und wichtig an, auch uns ist die Verantwortung gegenüber den jüngsten Mitgliedern unserer Gemeinschaft bewusst.

In unserer Arbeit mit den Kindern sehen wir täglich wie wichtig es ist, dass Kind in seiner Ganzheit zu betrachten. Zu dieser Ganzheit gehören auch die Rechte des Kindes, auf Grundlage dieser Rechte und unseres Wissens darüber haben wir als Einrichtung ein Konzept erstellt, welches die Einhaltung dieser Rechte in eine klare Form bringt. Unklarheiten im Umgang mit gefährdenden Situationen können so nicht entstehen, da es einen klaren Handlungsablauf gibt. Nachfolgend können Sie nachlesen was wir unter gewissen Begriffen verstehen und für wichtig erachten. Sollten Sie Fragen zu gewissen Punkten haben, so zögern Sie nicht mit uns ins Gespräch zu treten. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam starke, selbstbewusste Kinder groß ziehen.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Das Kind im Mittelpunkt.....	1
Unser Weg zum Kinderschutzkonzept.....	1
Begriffsbestimmungen	3
Kindeswohl	3
Kindeswohlgefährdung.....	3
§ 8 a SGB VIII- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	6
Kinderrechte	6
Kinderrechtskonvention	8
Partizipation.....	8
Verhaltensampel.....	9
Gewichtige Anhaltspunkte	10
Literaturverzeichnis	11
Anhang.....	11



Begriffsbestimmungen

Kindeswohl

Der Begriff Kindeswohl ist nicht allgemeingültig bestimmbar. Er hängt ab von kulturellen, historischen, zeitlichen und ethnischen Faktoren. Dennoch kann man klar sagen, welche Faktoren zum Bestimmen des Kindeswohls zu tragen kommen. Hierbei spielen das körperliche, das seelische und das geistige Wohl des Kindes eine Rolle.

Kindeswohlgefährdung

ist kein beobachtbarer Sachverhalt, sondern ein rechtliches und normatives Konstrukt. Es handelt sich um einen unbestimmten Rechtsbegriff, der trotz seiner Unbestimmtheit zwei Aufgaben hat: Er ist Legitimationsgrundlage für staatliche Eingriffe und soll als Maßstab dienen, an dem sich gerichtliche Maßnahmen festmachen lassen. Die Rechtsprechung versteht unter Gefährdung „eine gegenwärtige in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussagen lässt.“

Risikoeinschätzung benennt einen speziellen Fall einer sozialpädagogischen Diagnostik/ des sozialpädagogischen Fallverstehens, der sich auf die Grenzziehung zwischen einer bloßen „Nicht-Gewährleistung einer dem Wohl des Kindes entsprechenden Erziehung“ und einer „Gefährdung des Kindeswohls“ bezieht.

Es geht um fachlich geleitete Einschätzung

- der **Art der möglichen Schädigung**, die Kinder in ihrer weiteren Entwicklung aufgrund vorliegender Lebensumstände erfahren können
- der **Erheblichkeit von Schädigungen** (Intensität, Häufigkeit und Dauer)
- der **Wahrscheinlichkeit des Schadenseintrittes** (Beurteilung zukünftiger Einflüsse, vor denen das Kind zu schützen ist)
- der **Fähigkeit der Eltern zur Gefahrenabwendung** bzw. die zur Abwendung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.



Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

- der **Bereitschaft der Eltern zur Gefahrenabwehr**
 - der **Möglichkeiten der öffentlichen Jugendhilfe erforderliche und geeignete Maßnahmen zur Beendigung der bestehenden Gefährdung** einzuleiten
 - um **Problemazeptanz, Problemkongruenz, Hilfeakzeptanz** durch die Sorgeberechtigten
- u. a. als Dringlichkeits- und Sicherheitseinschätzung.

Es geht nicht nur um die Einschätzung einer akuten Gefahrensituation, sondern um eine Hypothesenbildung zur **Prognose der weiteren Entwicklung** (Folgen bei Fortbestand einer bestimmten Situation und Frage, welche Interventionen der Gefährdung abhelfen würden).

Situationen der Kindeswohlgefährdung sind prinzipiell „chaotische“ Situationen, die stets aktuell gesehen und beurteilt werden müssen.

4 Arten von Kindeswohlgefährdung

Quelle: Arbeitsmaterial der ISA aus Zertifizierungskurs „Kinderschutzfachkraft“

Körperliche Kindesmisshandlung

Unter körperlicher Misshandlung wird die physische Gewalteinwirkung seitens der Eltern oder anderer Erwachsener auf ein Kind verstanden. Die körperliche Kindesmisshandlung umfasst damit alle gewaltsamen Handlungen aus Unkontrolliertheit oder Erziehungskalkül, die dem Kind körperliche Schäden und Verletzungen zufügen, seien es gezielte Schädigungen der körperlichen Integrität oder seien es Schädigungen infolge unkontrollierter Affekthandlungen von Eltern oder anderen erwachsenen Personen. Körperliche Misshandlungen reichen vom einzelnen Schlag mit der Hand über Prügel, Festhalten und Würgen bis hin zum



Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

gewaltsamen Angriff mit Riemen, Stöcken, anderen Gegenständen und Waffen, wobei es vor allem zu Blutergüssen, Prellungen, Schädel- und Knochenbrüchen, aber auch zu inneren Verletzungen, zu Verbrennungen, Verbrühungen und Vergiftungen kommt.

Seelische Kindesmisshandlung

Die seelische Kindesmisshandlung umfasst alle elterlichen Äußerungen und Handlungen, die das Kind terrorisieren und/oder herabsetzen und/oder überfordern und ihm das Gefühl der Ablehnung und eigenen Wertlosigkeit vermitteln. Diesbezüglich geht eine seelische Misshandlung auch oft mit körperlicher Misshandlung einher. In der Literatur wird statt des Begriffs der seelischen Misshandlung auch der Begriff der emotionalen oder der psychischen Misshandlung verwendet. Seelische oder psychische Kindesmisshandlung bezeichnet Handlungen und Aktionen, die zu einer schweren Beeinträchtigung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Bezugsperson und Kind führen und dessen geistig-seelische Entwicklung zu einer autonomen und lebensbejahenden Persönlichkeit behindern. Seelische Misshandlung ist beispielsweise auch erkennbar in Form des Ängstigens, des Isolierens, der Ausbeutung und der Verweigerung von emotionaler Unterstützung.

Vernachlässigung

Vernachlässigung ist die andauernde oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns sorgeverantwortlicher Personen (Eltern und andere von ihnen autorisierte Betreuungspersonen), welches zur Sicherstellung der physischen und psychischen Versorgung des Kindes notwendig wäre. Diese Unterlassung kann aktiv oder passiv (unbewusst), aufgrund unzureichender Einsicht oder unzureichenden Wissens erfolgen. Die durch Vernachlässigung bewirkte chronische Unterversorgung des Kindes durch die nachhaltige Nichtberücksichtigung, Missachtung oder Versagen seiner Lebensbedürfnisse hemmt, beeinträchtigt, oder schädigt seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung und kann zu gravierenden bleibenden Schäden



Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

oder gar zum Tode des Kindes führen. Die Vernachlässigung kann sich neben der mangelnden Befriedigung körperlicher Bedürfnisse (Nahrung, Bekleidung, Unterkunft, Sicherheit) auf den emotionalen Austausch, die allgemeine Anregung, auch in Bezug auf Sprache und Bewegung und/oder auf die mangelnde Beaufsichtigung und Gesundheitsfürsorge des Kindes beziehen.

Sexueller Missbrauch

Sexueller Missbrauch an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt hierbei seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen. Dazu gehören sexuelle Handlungen mit Körperkontakt (insbesondere Brust- und Genitalbereich) sowie beispielsweise das Vorzeigen von pornographischem Material bzw. das Herstellen von pornographischen Filmen und der Exhibitionismus durch eine wesentlich ältere jugendliche oder erwachsene Person. Besonders zu berücksichtigen sind Handlungen unter Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen. Ausgenommen sind gleichrangige Liebesbeziehungen unter Jugendlichen und Heranwachsenden.

§ 8 a SGB VIII- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Paragraph 8a des SGB VIII stellt klar, dass bei gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgen muss.

Sorgeberechtigte und das Kind werden in die Gefährdungseinschätzung involviert, insofern hierdurch der Schutz des Kindes nicht Gefährdet wird. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2010)

Kinderrechte

Kinderrechte sind Menschenrechte

Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

So wurde es 1989 im Rat der Vereinten Nationen beschlossen. Dort wurden 41 Rechte für Kinder festgelegt.

Diese Rechte für Kinder wurden beschlossen, um Kinder zu schützen. Z.B. vor körperlicher und seelischer Gewalt, Ausbeutung, Verwahrlosung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch.

Die wichtigsten Kinderrechte:



(Schäfer, 2010)



Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

Kinderrechtskonvention

Bei der Kinderrechtskonvention handelt es sich um ein sehr wichtiges, und umfangreiches Dokument, welches am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde.

Es ist unerlässlich, um die Kinder auf der ganzen Welt vor den verschiedensten Gefahren zu schützen. Zum einen wird ganz deutlich gemacht, dass die Eltern eine Fürsorgepflicht für ihre Kinder haben, aber auch der Staat die Verantwortung für die Rechte der Kinder gewährleisten, zu regeln und zu überprüfen hat.

Partizipation

„Partizipation ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie“ (Hansen, Knauer, & Friedrich, 2006)

Kinder haben das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung ihres Alltags. Das sollte in jeder Altersgruppe berücksichtigt werden. Partizipation bedeutet, die Kinder mit ihren Meinungen, Ideen und Bedürfnissen ernst zu nehmen. Die Kinder werden im Alltag mit einbezogen, dürfen mitbestimmen und dadurch ihre Kita/Krippe/Hort mitgestalten
→ zum Beispiel:

- Mitbestimmung bei der Auswahl des Essens
- Projektthemenauswahl
- Gestaltung des Tagesablaufes
- Mitgestaltung der gemeinsamen Kreise
- Mitgestaltung der einzelnen Funktionsräume
- Schlafsituation in der Krippe mitgestalten
- Krippenkinder entscheiden selbst, wer sie wickeln darf
- Gemeinsame Regeln aufstellen
- Ausflugsziele gemeinsam aussuchen
- Entscheiden, ob sie drinnen oder draußen spielen möchten

Bei der Partizipation kommt es vor allem darauf an, altersgemäße und verlässliche Beteiligungsformen zu entwickeln. Die Kinder können gefordert, sollen aber nicht

überfordert werden. Es ist wichtig, die Kinder über alle Vorgänge, die sie betreffen, zu informieren.

Partizipation macht Kinder stark! (Regner & Schubert-Suffrian, 2018)

Verhaltensampel

Die Verhaltensampel regelt deutlich sichtbar für Erzieher und Kinder was in unserer Einrichtung nicht erlaubt ist, was nicht sein sollte und was in Ordnung ist.



- schlagen, beißen, kratzen, treten
- auf den Mund Küssen
- Doktorspiele mit anfassen, ausziehen
- zu festes Umarmen
- Ausgrenzung aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, Kleidung...
- Verletzen der Intimsphäre beim Wickeln oder auf der Toilette



- laut werden
- häufiges langandauerndes Erkunden des eigenen Körpers
- ausschließen aus der sozialen Gemeinschaft (außer zum Schutz)
- festhalten



- ein „Nein“ ist ein „Nein“ und wird vom Gegenüber akzeptiert
- Hilfe anbieten, helfen
- Massage über der Kleidung
- Kuscheln



Gewichtige Anhaltspunkte

Handlungsablauf bei „gewichtigen“ Anhaltspunkten für eine mögliche drohende Kindeswohlgefährdung:

Wir handeln nach folgenden Schritten:

- **Gezielte Beobachtung und Dokumentation**
 - Austausch mit direkter Kollegin/Kollegen
 - Beobachtungszeitraum festlegen
 - Informationen über das Kind sammeln
 - Dokumentation von Informationen, Auffälligkeiten und Verhalten des Kindes-freie Dokumentation
- **Kollegiale Beratung – systemisch – Pädagogische Leitung informieren**
 - Schilderung der Anhaltspunkte/Situation
 - Gemeinsamer Austausch
 - Informationen sammeln
 - Kollegiale Beratung
- **Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft**
 - Risikoanalyse der Punkte 1,2 (anonymisiert)
 - Fragebögen
- **Elterninfo- spezielles Verhalten des Kindes (Austausch)**
 - Risikoeinschätzung
 - Hilfen (Familienhilfe, Erziehungsberatung, Gespräch über die Situation)
 - Unterstützung anbieten
 - Ziele vereinbaren
- **Beratung der Eltern - Erlaubnis zur Weitergabe von Informationen**
- **Einschalten der Fachkraft / Kinderschutzfachkraft (Beraten der Eltern + KiTa)**
- **Ratschläge – Familienhelfer – Erziehungsberatung - Unterstützung**
- **Zeitliche Vorgabe – Elterngespräch**



Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

- **Letzte Konsequenz Kinderarzt einbeziehen – Kinderschutzfachkraft – Jugendamt**
- **Punkte Seite 10.6, 7 Seite 11 und Anhang (Kinderschutzkonzept zum Guten Hirten)**

Hierbei gilt, alles passiert zum Wohl des Kindes!

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2010). *Kinder und Jugendhilfe- Achstes Buch Sozialgesetzbuch*. Rostock: Publikationsversand der Bundesregierung.

Hansen, R., Knauer, P. D., & Friedrich, B. (11 2006). *Die Kinderstube der Demokratie*. Von Partizipation in Kindertageseinrichtungen: <https://www.kinderbeteiligen.de/dnld/kinderstubederdemokratie.pdf> abgerufen

Kinderschutz Zentrum Oldenburg, Vertrauensstelle Benjamin. (30. 03 2020). *Kinderschutz Zentrum Oldenburg*. Von <https://www.kinderschutz-ol.de/index.php?id=1-> abgerufen

Kirchliches Amtsblatt Hannover. (2010). *Das Kind im Mittelpunkt*. Hannover: Kirchliches Amtsblatt Hannover.

Regner, M., & Schubert-Suffrian, F. (2018). *Partizipation in der Kita*. Herder Verlag.

Schäfer, S. (16. 04 2010). *Zaubereinmaleins*. Von <https://www.zaubereinmaleins.de/kommentare/bodenkreis-kinderrechte....232/> abgerufen

Anhang

Reaktionskette Netzwerk Frühe Hilfen

Verfahrensablauf bei Vermutungen von Kindeswohlgefährdung

Gefährdungseinschätzungsbogen 0-2 Jahre

Gefährdungseinschätzungsbogen 3-5 Jahre



Kindeswohlgefährdung?

Sie haben ein Recht auf Beratung, wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen

Ärzt(e)/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen, ... beobachten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung*

NETZWERK
FRÜHE HILFEN & KINDERSCHUTZ
STADT UND LANDKREIS GÖTTINGEN



Vermutung/Sorge

und Ihr Arbeitsort befindet sich in der Stadt Göttingen

Sie beraten sich im eigenen Team
z.B. mit Leitung oder zuständiger Kollegin / zuständigem Kollegen.
Wird Ihre Einschätzung geteilt?

ACHTUNG:
„[...] soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.“
(§ 4 Abs. 1 KKG)

Sie erörtern ihre Sorgen mit den Kindern, Jugendlichen, Eltern ... bieten Hilfen an
vorsichtiges Gespräch, Beobachtungen ansprechen, Unterstützungsangebote aufzeigen, Brücke bauen ins Hilfesystem

Wenn Eltern nicht bereit oder nicht in der Lage sind, Hilfe anzunehmen oder die Situation zu verändern, dann ...

Sie beraten sich kostenlos und anonymisiert mit einer Kinderschutzfachkraft der Stadt Göttingen:
Unter der Tel.: 0551 / 400 3737 des Fachbereichs Jugend der Stadt Göttingen wird Ihnen die zuständige Kinderschutzfachkraft im Stadtgebiet genannt

Wenn das Kind nicht gefährdet ist, treten Sie mit den Ergebnissen der Fachberatung wieder in Kontakt mit den Kindern/Jugendlichen/Eltern

Wenn das Kind gefährdet ist

Akute Gefährdung

und der Wohnsitz des Kindes befindet sich in der Stadt Göttingen

Sie informieren den Fachbereich Jugend der Stadt Göttingen
Tel.: 0551 / 400 3737

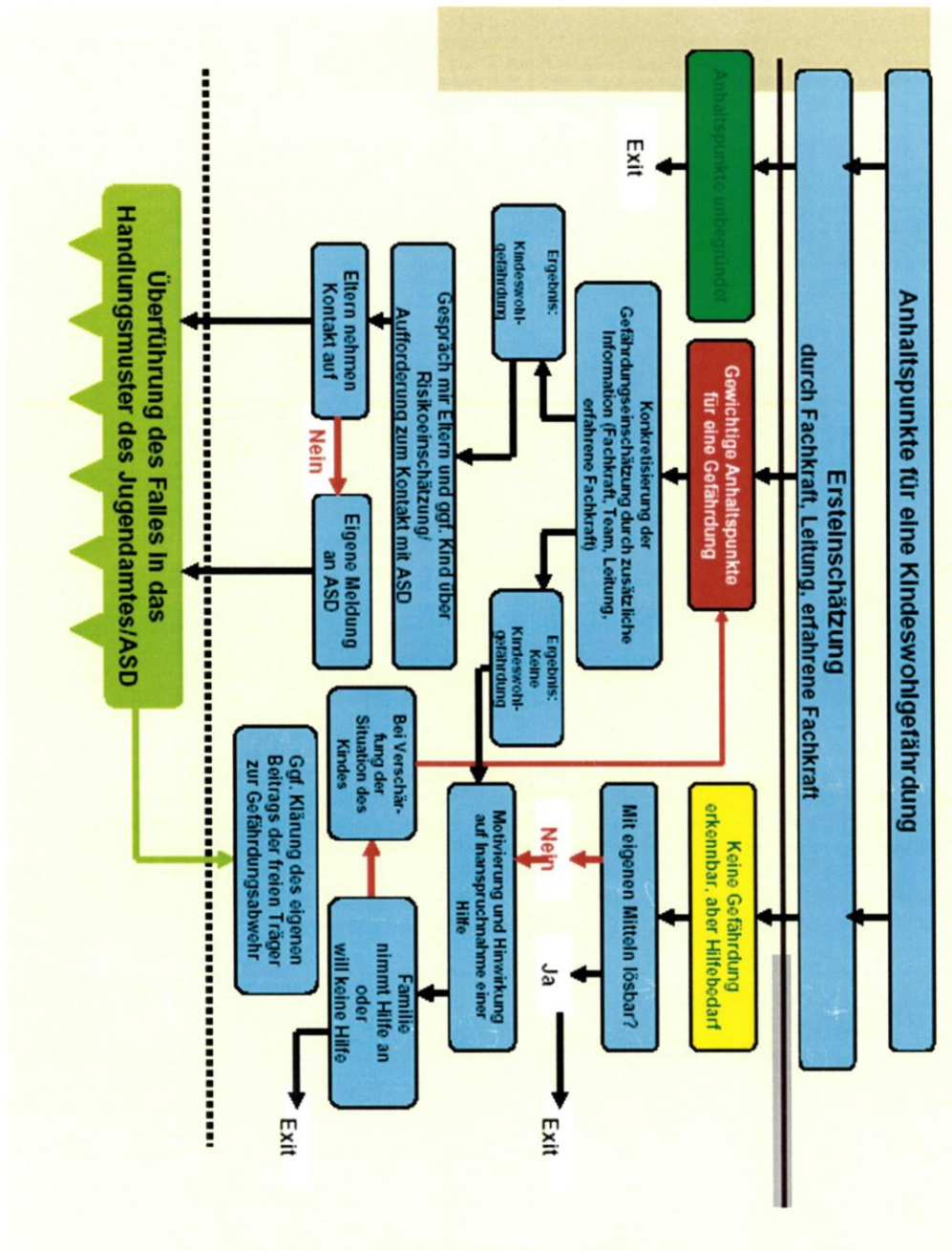
oder außerhalb der Dienstzeiten, an Wochenenden und Feiertagen die Polizei: 110

Wenn es Ihnen nicht gelingt, die Gefährdung auf diesem Weg einzuschätzen

GÖTTINGEN
STADT. DIE WISSEN SCHAFFT

Netzwerk Frühe Hilfen

Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (0 – 2 Jahre)	Datum
--	-------

Erscheinungsbild	Nein	Ja	Nicht bekannt
Früh- Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chronischen Krankheiten, Behinderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit, wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen von Unter-/Überernährung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffälligen Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Ernährung	+2	+1	-1	-2	0
Das Gewicht des Kindes wird regelmäßig kontrolliert (Gewichtszunahme).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ernährung ist altersentsprechend (gesund, ausreichend, genügend Flüssigkeit).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Geschirr (bzw. die Flasche und Nuckel) wird sauber gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Umgang mit Süßigkeiten ist geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperpflege	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind wird regelmäßig gewickelt, bzw. es erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird regelmäßig gebadet und gewaschen (Kot- und Dreckreste).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind weist keine durch falsche Pflege bedingten wunden Stellen auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf eine regelmäßige Zahnpflege wird geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räumlichkeiten für das Kind	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind hat einen sauberen, altersentsprechenden Schlafplatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schlafraum ist beheizbar, lüftbar und in gutem hygienischen Zustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat einen eigenen Platz zum Spielen (bzw. eigenes Zimmer).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat eigene, altersgemäße Spielsachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleidung	+2	+1	-1	-2	0
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte, Nässe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist jahreszeitgemäß und sauber gekleidet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind wird zur regelmäßigen Vorsorge zum Kinderarzt gebracht. (Impfungen, Zähne, U-Heft usw.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheiten werden zeitig erkannt und eine Behandlung wird eingeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsvorsorge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedürfnis nach angemessenem Schlaf-Wach-Rhythmus wird beachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Schutz vor Gefahren	+2	+1	-1	-2	0
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremde).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenherde in der Wohnung und dem Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol, Drogen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern sind sich der Gefahren durch sexuelle Belästigungen und sexuelle Übergriffe bewusst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es sind keine Verdachtsmomente für sexuelle Belästigung oder sexuelle Übergriffe im sozialen Nahraum erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuwendung durch die Bezugsperson/Förderung	+2	+1	-1	-2	0
Dem Kind wird altersentsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Fernseher/PC ist kein Erziehungersatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit unerwünschtem Verhalten des Kindes wird angemessen umgegangen (Konsequenzen ohne Gewalt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird von konstanten Bezugspersonen betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist in Familienaktivitäten einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind erfährt Förderung und Anregung in der Sprache, Umwelterfahrung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit und Geborgenheit	+2	+1	-1	-2	0
Unwohläußerungen des Kindes werden wahr- und ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, z. B. durch Anschreien, Schlagen und verbale Drohungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Akzeptanz der Persönlichkeit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind ist kein Besitzobjekt, über das man nach Belieben verfügen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Kind gibt es einen angemessen, zärtlichen Körperkontakt, der sich nicht nach den Bedürfnissen der Bezugspersonen richtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	+2	+1	-1	-2	0
Die Bezugsperson wünscht Hilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson hält sich an getroffene Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson hält Termine ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Persönliche Situation der Bezugspersonen	+2	+1	-1	-2	0
Die Erziehungsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson ermöglicht dem Kind altersentsprechende Autonomiebestrebungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Erziehungsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Gewalt unter Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Wohnsituation	+2	+1	-1	-2	0
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltanwendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung ist ausreichend mit funktionstüchtigem Mobiliar ausgestattet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Ressourcen	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind hat eine gute Bindung zur Erziehungsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson hat ein stabiles, positives soziales Netz. (Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erwachsenenkonflikte um das Kind	Ja	Nein	Nicht bekannt
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird von keiner der Bezugspersonen für einen Erwachsenenkonflikt genutzt/ missbraucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute angemessene Beziehung pflegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist nicht parentifiziert, d. h. übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind darf Kind sein in der Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzungen/Bemerkungen

Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (3 – 5 Jahre)	Datum
--	-------

Erscheinungsbild	Nein	Ja	Nicht bekannt
Früh- Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chronischen Krankheiten, Behinderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit, wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen von Unter-/Überernährung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffälligen Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Ernährung	+2	+1	-1	-2	0
Die Ernährung ist altersentsprechend (gesund, ausreichend, regelmäßig).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird auf sauberes Geschirr geachtet (auch Töpfe, Pfannen usw.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Umgang mit Süßigkeiten ist geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind bekommt etwas zu Essen mit in den Kindergarten/Hort (ausreichend, gesund).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperpflege	+2	+1	-1	-2	0
Es erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung (sauber mit ca. 3,5 Jahren).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird regelmäßig gebadet und gewaschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf eine regelmäßige Zahnpflege wird geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räumlichkeiten für das Kind	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind hat ein eigenes, sauberes Bett möglichst abgetrennt von den Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schlafraum ist beheizbar, und lüftbar und in gutem hygienischen Zustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat einen eigenen Platz zum Spielen (bzw. eigenes Zimmer).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat eigene, altersgemäße Spielsachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleidung	+2	+1	-1	-2	0
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte, Nässe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist jahreszeitgemäß und sauber gekleidet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung wird geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind wird zur regelmäßigen Vorsorge dem Kinderarzt vorgestellt. (Impfungen, Zähne usw.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheiten werden zeitig erkannt und eine Behandlung wird eingeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird auf ausreichende Gelegenheit für Bewegung an frischer Luft geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsvorsorge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Schutz vor Gefahren	+2	+1	-1	-2	0
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenherde in der Wohnung und dem Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Kind wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt (durch Dritte oder die Umwelt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn eine Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten nötig ist, wird diese gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol, Drogen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Verdachtsmomente für sexuelle Grenzverletzungen im familiären/sozialen Umfeld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuwendung durch die Bezugsperson/Förderung	+2	+1	-1	-2	0
Dem Kind wird altersentsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die elektronischen Medien/PC sind kein Erziehungersatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind darf mit anderen Kindern spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit unerwünschtem Verhalten des Kindes wird angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird von konstanten Bezugspersonen betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird in Familienaktivitäten mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind besucht regelmäßig die Kindertagesstätte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit und Geborgenheit	+2	+1	-1	-2	0
Unwohläußerungen des Kindes werden wahr und ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, z. B. durch Anschreien, Schlagen und verbalen Drohungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind erlebt einen geregelten Tagesablauf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Akzeptanz der Persönlichkeit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind ist kein Besitzobjekt, über das man nach Belieben verfügen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern lassen dem Kind Raum, sie „klammern“ nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Kind wird Aufmerksamkeit zu teil, wenn es etwas erzählen will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird zur Selbständigkeit ermutigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat keine stark eingegrenzte Bewegungsfreiheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Kind gibt es einen angemessenen, zärtlichen Körperkontakt, der sich nicht nach den Bedürfnissen der Bezugspersonen richtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	+2	+1	-1	-2	0
Die Bezugsperson wünscht Hilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson hält sich an getroffene Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson hält Termine ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ev.- luth. Kindertagesstätte „Kreuzkirche“

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Persönliche Situation der Bezugspersonen	+2	+1	-1	-2	0
Die Erziehungsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson ermöglicht dem Kind altersentsprechende Autonomiebestrebungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Erziehungsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Gewalt unter Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Wohnsituation	+2	+1	-1	-2	0
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltausübung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnung ist mit ausreichenden, funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit nicht beurteilbar

Ressourcen	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind hat eine gute Bindung zur Erziehungsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson wird durch ihr soziales Netz gestärkt und geschützt. (Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erziehungsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erwachsenenkonflikte um das Kind	Nein	Ja	Nicht bekannt
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird von keiner der Bezugspersonen für einen Erwachsenenkonflikt genutzt/ missbraucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute angemessene Beziehung pflegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist nicht parentifiziert, d. h. übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind darf Kind sein in der Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzungen/Bemerkungen